

# Fliegende Boote am Neckarstrand

*Bouncing-Boats-Festival beim Kanuverein – Mit bis zu 28 Stundenkilometer ins Wasser*

MARBACH

In der Regel fahren auch die Marbacher Kanuten mit ihren Booten im Wasser. Doch am Wochenenden war alles anders. Beim Bouncing-Boats-Festival ließen sie ihre Kajaks fliegen. Über eine Rampe katapultierten sich die Fahrer über den Neckar und zeigten abenteuerliche Flugübungen.

VON ANDREAS FEILHAUER

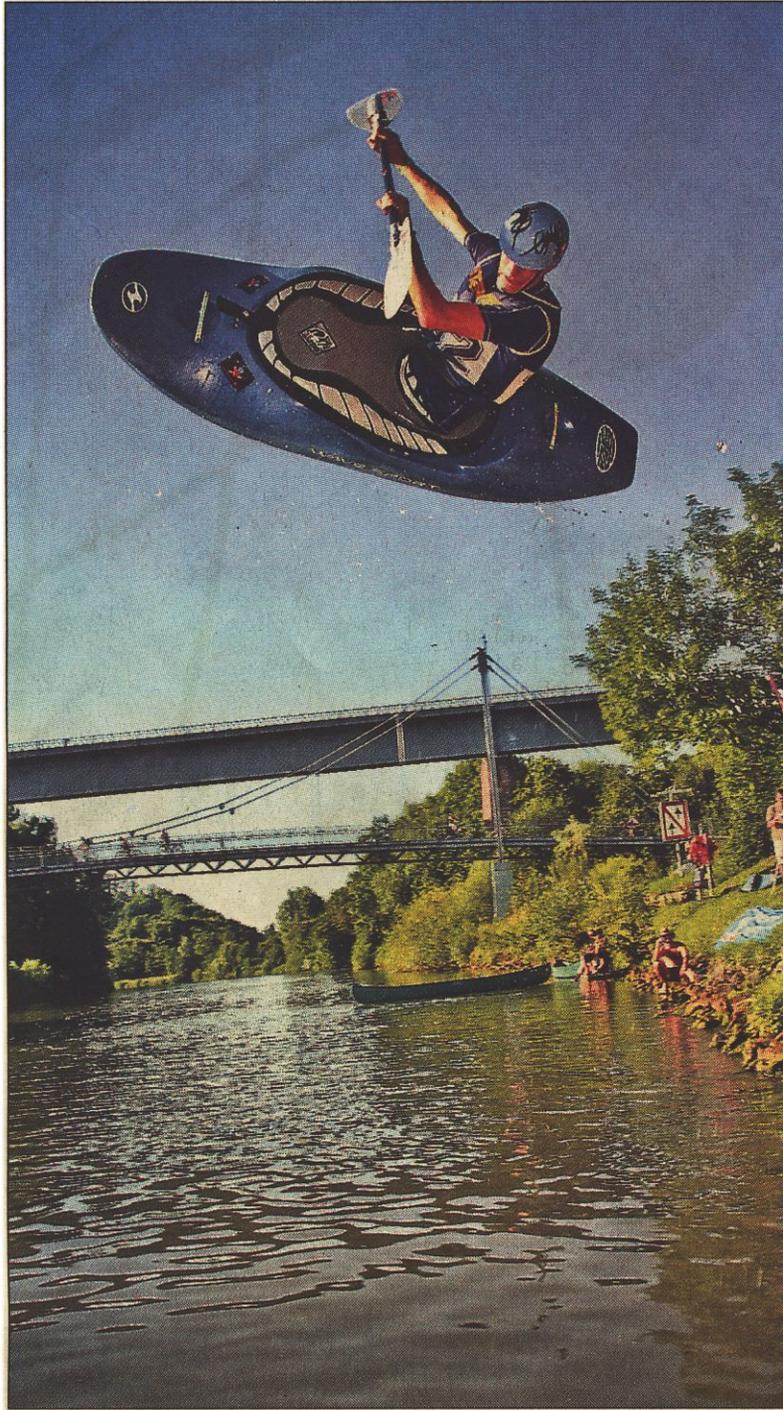
Kanufahrer sind ein besonderes Volk. Sie paddeln durch menschenleere Seenlandschaften, stürzen sich Wildwasser hinunter und verstehen es trotzdem anständige Feste zu feiern. Ein wenig von all diesen Eigenschaften gab es beim Bouncing-Boats-Festival am Freitag und Samstag.

Denn seit ein paar Jahren verfügt der Kanuclub über eine Rampe direkt am Neckar. Und weil diese Attraktion vornehmlich von den jungen Mitgliedern im Verein genutzt wurde, kam die Überlegung auf, die ganze Schanzerei gleich mit einem Fest zu verbinden.

## Großer organisatorischer Aufwand für den Verein

Bereits zum zweiten Mal wird die Feier von anständiger Rockmusik begleitet. „Das ist schon ein sehr großer finanzieller und organisatorischer Aufwand für uns. Musik und Wettbewerb gleichzeitig, das stemmen wir nur alle zwei Jahre“, sagt Mario Tollmann. Er hat die Veranstaltung in den vergangenen Monaten mit einem kleinen Team auf die Beine gestellt.

Bereits am Freitagabend standen drei Bands auf der Bühne. Dazwischen gab es die Trainingsläufe. Die Teilnehmer konnten sich dabei auf die Marbacher Rampe einstellen und auf die Wassertemperatur. In diesem Jahr sind 15 Kanu-Springer nach Marbach gekommen. In den vergangenen Jahren waren es deutlich mehr.



**Hoch hinaus: Am Neckar in Marbach zeigte sich der Kajaksport von seiner luftigen Seite.**

Bild: Jan Potente

Tollmann: „Am Wettbewerb selbst dürfen nur versierte Kajakfahrer mitmachen. Für Leute, die nicht genau wissen, was sie mit ihrem Kajak machen können, ist diese Form der Freizeitbeschäftigung zu gefährlich. Doch wir manchen auch ein Fun-Rutschen. Das steht dann jedermann

offen.“ Und die Luftakrobatik über dem Neckar konnte sich sehen lassen. Da gab es Eskimorollen oder 180-Grad-Drehungen. Manche versuchten das Ganze auch in der Rückwärtsfahrt. Für ihre Pirouetten katapultierten sich die Fahrer bis auf eine Höhe von knapp vier Meter

über dem Wasser. „In diesem Jahr haben wir sogar eine Lichtschranke an der Kante montiert. Die Besten sind beim Abheben bis zu 28 Stundenkilometer schnell“, sagt Mario Tollmann. Viele Übungen sind dem Skaten oder Snowboardfahren abgeschaut. Die Teilnehmer aus Marbach, Benningen Mannheim, Leipzig und Dresden zeigten, dass beim luftigen Kanufahren der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind.

Gezeltet wurde übrigens auf der anderen Neckarseite. Während seit Generationen die Abneigung zwischen Benningern

## Bands dürfen nur bis 22 Uhr spielen

und Marbachern gepflegt werden, zeigten die Wassersportler, dass man sich ohne Probleme auch über solch kommunale Eigenheiten mit Erfolg hinwegsetzen kann.

In vier Gruppen starteten die Fahrer am Samstag die Ausscheidungen. Am späten Abend gegen 23 Uhr fand dann das Finale statt – nachdem die letzte Band gespielt hatte. „Nach der Genehmigung von der Stadt durften wir nur bis 22 Uhr Musik machen. Das ist sehr schade. Vielleicht sollte man der Jugend ein wenig mehr entgegenkommen“, so der Organisator. Schließlich sei das Bouncing-Boats-Festival vornehmlich für die jüngere Generation. An den beiden Tagen spielten insgesamt sieben Bands – alle ohne Gage. Den Abschluss machten die Lokalmatadoren von den Siffen und Los Chancnos Pelados.

Organisiert wurde das Fest von den Wasserratten im Kanuclub. Die rund 40 Leute haben es gern ein wenig wilder bei ihren Ausfahrten und bevorzugen die Flussläufe in den Alpen und in Tschechien.

**Info:** Weitere Angaben im Internet unter [www.kanuclubmarbach.de](http://www.kanuclubmarbach.de) und [www.wildwasserratte.de](http://www.wildwasserratte.de).